



Lehrlinge beurteilen ihre Ausbildung

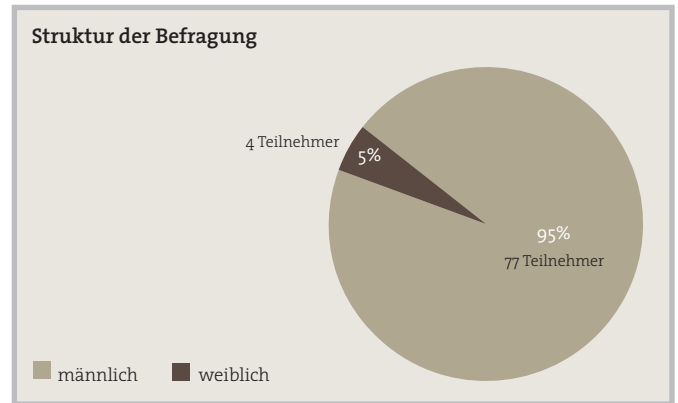
Befragung von Auszubildenden im Bayerischen Kaminkehrerhandwerk

Autor: Paul Schmitt, Landesberufsbildungswart des Bayerischen Kaminkehrerhandwerks

In der ersten Hälfte des Jahres 2008 haben die bayerischen Lehrlingswarte eine Umfrage bei den Lehrlingen des letzten Ausbildungsjahres durchgeführt.

Ziel hierbei war es zu erfahren, wie zufrieden die Jugendlichen mit dem Ausbildungsbetrieb, der Berufsschule und der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung sowie der Betreuung durch den Lehrlingswart der Innung sind.

Darüber hinaus wurden die Auszubildenden zu den eigenen Plänen befragt. An der Umfrage haben sich 77 männliche und 4 weibliche Auszubildende beteiligt.



Die Stichprobe spiegelt nicht ganz die Geschlechterverteilung im Bayerischen Kaminkehrerhandwerk wider (90% Männer und 10% Frauen).

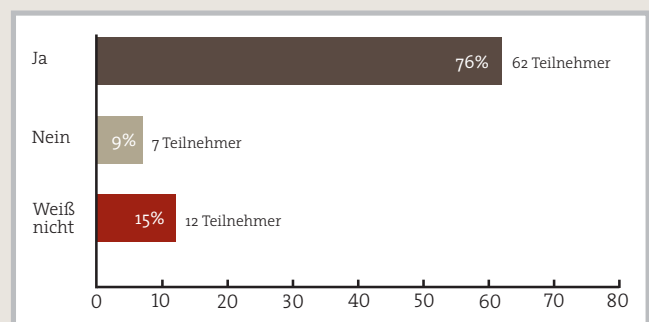
Ergebnisse der Befragung

Frage 1:

Wenn Sie heute – kurz vor Ende der Ausbildung – zurückblicken: Würden Sie die Ausbildung in Ihrem Beruf noch einmal wählen?

Insgesamt sind mehr als zwei Drittel aller Befragten mit der Entscheidung für die gewählte Ausbildung zufrieden und würden sie mit den Erfahrungen aus der bisherigen Ausbildungszeit erneut treffen. Demgegenüber steht nur ein kleiner noch unentschlossener (15%) und lediglich 9% gaben an, sich nicht erneut für den gewählten Beruf zu entscheiden.

Die guten Ergebnisse werden, so zeigen es die Fragen 2–5, bei einer detaillierten Betrachtung der einzelnen Teilbereiche der Ausbildung bestätigt. Darüber hinaus besteht möglicherweise ein Zusammenhang zu den Resultaten der Frage 8, die den allgemeinbildenden Schulen nur



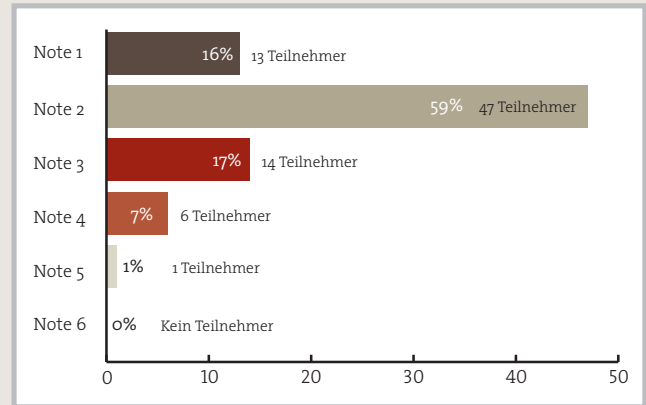
eine durchschnittliche Vorbereitung auf das Berufsleben attestiert.

Frage 2:
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer betrieblichen Ausbildung?
 (1 = beste Wertung, 6 = schlechteste Wertung)

Die guten Ergebnisse der ersten Frage wurden hier durch die Auszubildenden bestätigt, so vergaben 92% aller Befragten mindestens die Note 3.

Mehr als die Hälfte aller Teilnehmer hat sogar die Note 1 (16%) oder die Note 2 (59%) vergeben, was insgesamt zu einem sehr erfreulich zu bewertenden Durchschnitt von 2,2 führt.

Die positive Überraschung für den LIV und die Ausbildungsbetriebe: Die Lehrlinge bewerten die betriebliche Ausbildung besser als die berufsschulische (vgl. Frage 4).

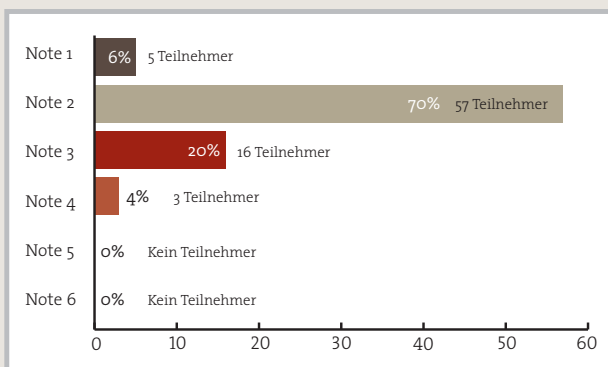


Frage 3:
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA/ ÜLU)?
 (1 = beste Wertung, 6 = schlechteste Wertung)

Die beste Bewertung (in Relation zu den Ausbildungszeiten im Betrieb und in der Berufsschule) hat die überbetriebliche Ausbildung bei den Lehrlingen erfahren.

Besonders erfreulich die große Anzahl Nennungen der Note 2, die 57 Mal vergeben wurde.

So gaben 78 (96%) der Befragten mindestens die Note 3 und nur ein verschwindend geringer Teil (4%) eine schlechtere Bewertung ab.

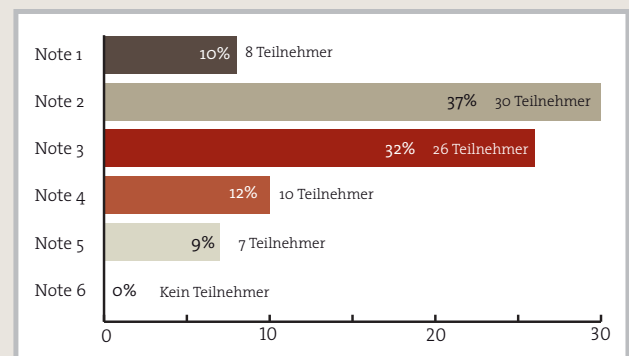


Frage 4:
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer berufsschulischen Ausbildung?
 (1 = beste Wertung, 6 = schlechteste Wertung)

Die gute Durchschnittsnote von 2,7 zeigt auch hier, wie zufrieden die Auszubildenden mit diesem Teilbereich der Ausbildung sind.

Allerdings wird deutlich, wie bereits an anderer Stelle aufgezeigt, dass die überbetriebliche Ausbildung und auch die betriebliche Ausbildungszeit besser bewertet werden.

Insgesamt haben jedoch mehr als zwei Drittel der Befragten die Note 3 oder besser vergeben.

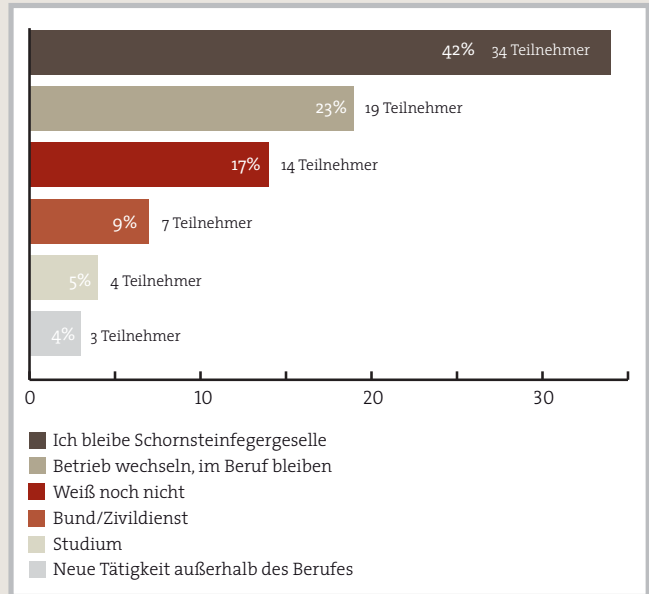


Frage 5:

Was werden Sie (voraussichtlich) nach der Gesellenprüfung machen?

Bezüglich der eigenen beruflichen Zukunft sind sich viele der Befragten Auszubildenden (65%) kurz vor der Gesellenprüfung sicher. Es fällt positiv auf, dass ein Großteil der angehenden Gesellen im gewählten Beruf bleiben möchte, sei es im Ausbildungsbetrieb oder an neuer Wirkungsstätte.

Den befragten Jugendlichen konnte der neue Ausbildungsgang **DBFH** noch nicht angeboten werden. Auffallend aber, dass 5% der Jugendlichen nach der Lehre ein Studium beginnen wollen. Karriere mit Lehre!



■ Anzeige

DER HEIZUNGS-CHECK



Sei fair zur Umwelt

DAMIT ES DER BLAUE PLANET BLEIBT

1 Gerät für alle Messaufgaben:

- Abgasverluste
- Ventilationsverluste
- Wärmeverluste
- Raumtemperatur
- Option: 4 Pa-Test

1 Gerät für alle Messaufgaben:

- Ventilationsverluste
- Wärmeverluste
- Raumtemperatur
- 4 Pa-Test

Option: IR-Drucker
Im praktischen Kunststoffkoffer

vab. 1008

Nachrüstung* SPECTRA 2000

inkl. Temperaturfühler und Kompaktstaurohr.

Das Hammer-Angebot für alle Spectra 2000-Besitzer:

... * jetzt nur
€ 298,-
(bis 31. 12. 2008)

Heizungs-Check-Set DM 9504 HCS mit 4 Pa-Test

... jetzt nur
€ 685,-
(bis 31. 12. 2008)



seit 1984

EMISSIONSMESSTECHNIK AIR fair

MRU GmbH · 74172 Neckarsulm-Obereisesheim
Tel.: 0 71 32 / 99 62 0 · info@mru.de · www.mru.de

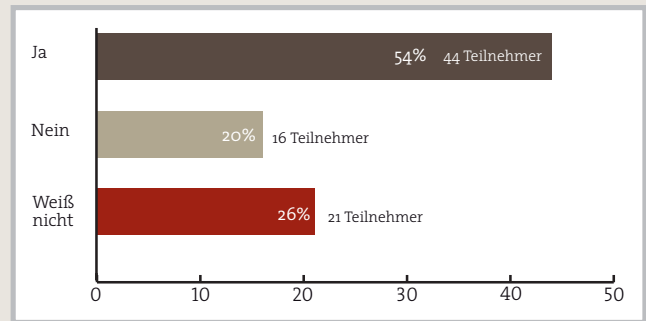


Frage 6:

Für viele der wichtigste Karrierebaustein im Handwerk die Meisterqualifikation. Streben Sie mittelfristig die Meisterprüfung an?

54% des jüngsten Handwerksnachwuchses setzt auf den traditionellen Aufstieg durch Fortbildung, so streben 44 der Befragten die Meisterprüfung an. Insgesamt wissen jedoch 21 es noch nicht und 16 verneinten dies klar.

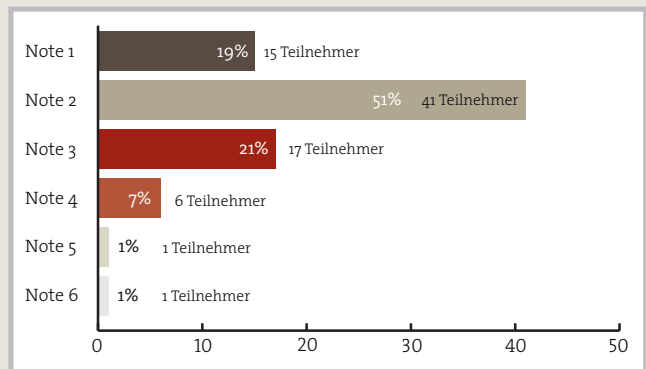
Wenn eventuell 46% der Teilnehmer, die eine Meisterprüfung ablehnen oder unentschlossen sind, eine Karriere „ohne Meisterprüfung“ im Rahmen des neuen SchfHWG planen, geht uns der Nachwuchs aus!



Frage 7:

Wie gut sind Sie während Ihrer Ausbildung durch den Lehrlingswart der Innung betreut worden? (1 = beste Wertung, 6 = schlechteste Wertung)

Die gute Durchschnittsnote von 2,3 bescheinigt den Lehrlingswarten in den Innungen gute Arbeit. 91% der Befragten vergaben mindestens die Note 3.



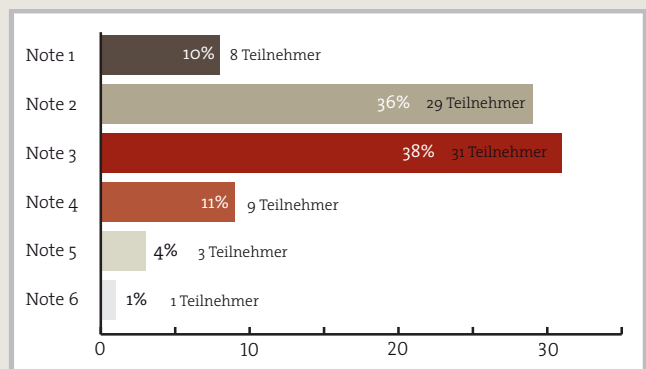
Frage 8:

Wenn Sie noch einmal auf den Beginn Ihrer Lehre zurückblicken: Wie gut sind Sie auf die Ausbildung durch Ihre allgemeinbildende Schule vorbereitet worden? (1 = beste Wertung, 6 = schlechteste Wertung)

Kritisch sehen die Lehrlinge ihre Vorbereitung auf die Ausbildung durch die allgemeinbildende Schule, durchschnittlich wurde die Note 2,7 vergeben.

Das Ergebnis zeigt aber auch, dass es noch Potenziale für Verbesserungen gibt. Auch für unser Handwerk und die Arbeit der Lehrlingswarte. Ebenso aber auch für jeden ausbildungswilligen Betrieb.

Allerdings haben auch hier noch 84% der Lehrlinge mindestens die Note 3 vergeben.



Prioritätensetzung

Aufgrund der Umfrageergebnisse gilt es weiterhin

1. die überbetriebliche Ausbildung in der einen und anderen Innung praxisgerechter zu gestalten und
2. die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs zu intensivieren sowie
3. die Jugendlichen zum Erwerb des Karrierebausteins Meisterqualifikation zu motivieren.

Durch die rückläufigen Ausbildungszahlen und die anstehende Reform des Handwerks muss das Thema „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ in jeder Innung in seiner Bedeutung und als Verantwortungsbereich für alle Innungsmitglieder anerkannt werden.

„Die betriebliche Ausbildung sichert schließlich die Zukunftsfähigkeit des Kaminkehrerhandwerks.“

Um diese Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten, gilt es weiterhin ein ausreichendes Ausbildungsplatzangebot zur Verfügung zu stellen.

Jedem Innungskollegen steht als fachkompetenter Ansprechpartner zu aktuellen Ausbildungsfragen der Lehrlingswart zur Verfügung. ■

■ Anzeige

!! KUNDE PLEITE !!

Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige

NAGELNEUE FERTIGGARAGEN

zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?

Info: **Exklusiv-Garagen**

Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

3 Generationen – ein Gedanke: Einfach saubere Arbeit!

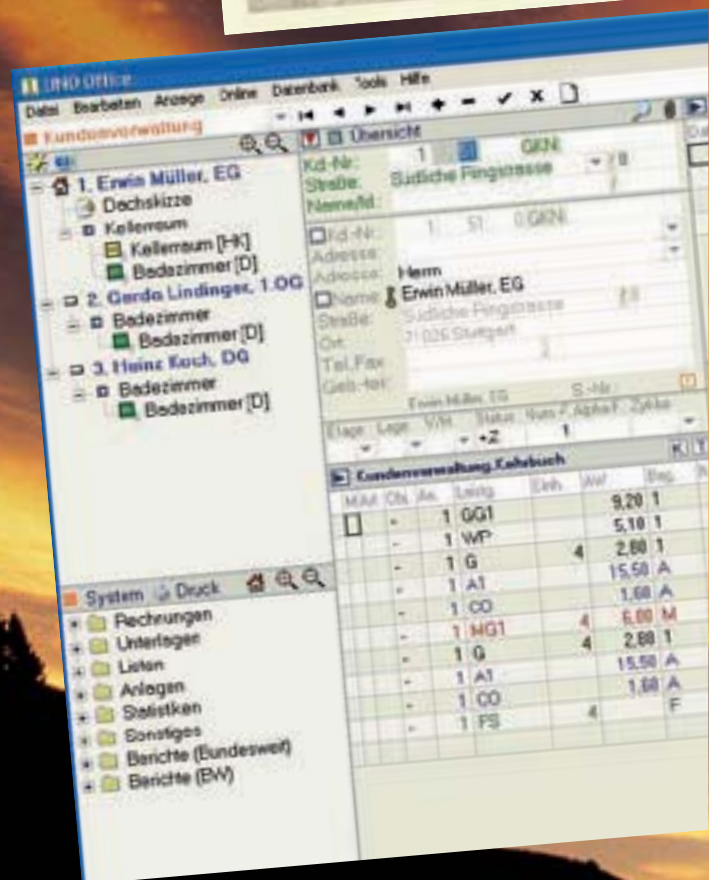
Das Schornsteinfegerhandwerk hat bei Heilmanns Tradition. Schon der Großvater, Vater und die beiden Onkel haben stets zuverlässig „saubere Arbeit“ abgeliefert.

Heilmann Software setzt mit der Entwicklung des wohl wichtigsten Werkzeuges des Bezirksschornsteinfegermeisters diese Tradition würdig fort. Mit UNO Office verwalten Sie Ihren Kehrbezirk:



**EINFACH
MODERN
SCHNELL**

Vertrauen auch Sie
auf UNO Office!



H e i l m a n n S O F T W A R E

Gesellschaft für Informationstechnologie mbH

www.HeilmannSoftware.de